



RETRO TUBE 100 + 412 RETRO CABINET

Engl

Der Modellname tut deutlich kund, was Engl mit seinem brandneuen Topteil im Schilde führt: Klassische Sound-Muster waren das Ziel bei der Entwicklung. Das Ergebnis scheint eine Abkehr von der bisherigen Tonphilosophie zu sein. Offiziell wird nämlich verlautet, dass dieses Topteil ganz anders klingt als alles, was man bis dato von Engl kannte.

TEXT EBO WAGNER | FOTOS DIETER STORK

Fabrikat: Engl
Modell: Retro Tube 100 (E765)
Gerätetyp: E-Gitarren-Verstärker,
 Topteil, zwei Kanäle
Herkunftsland: Deutschland
Technik: Vollröhrenbauweise,
 Halbleitergleichrichtung
Röhrenbestückung: Class-A/B-
 Gegentaktendstufe m. 4× EL34;
 Vorstufe: 4× ECC83
Leistung: max. ca. 100 Watt,
 (Herstellerang.)
Gehäuse: Schichtholz- und
 Pressspanplatten gemischt (ca. 18
 +23 mm), Lüftungsgitter an Front- u.
 Oberseite, Kunstlederbezug, Frontpanel
 austauschbar, Metallkappen an allen
 Ecken, Gummifüße, Tragegriff a. d.
 Oberseite, Innenbeleuchtung d. EL34
Chassis: Stahlblech, stehend montiert,
 Röhren mit übergestülpten
 Federklammern bzw. Sockelklammern
 gesichert
Anschlüsse: Front: Input; Rückseite: 5
 Lautsprecheranschlüsse (2× 4 Ohm, 2×
 8 Ohm o. 1× 16 Ohm), FX-Loop-Send, -
 Return, 3 × Footswitch (Details siehe
 Text), S.A.C.-Port (speziell f. Engl-
 Schalterpedale), Netzbuchse (integr.
 Sicherungshalter)
Regler: Front, je Kanal: Gain, Bass,
 Middle, Treble, Volume; Master
 (-Volume); Rücks.: (FX-) Balance,
 Noise-Gate-Threshold, Remote Master
Schalter/Taster: Front: Ch.-1-Bright,
 Tone, Ch.-2-Gain-Boost, Channel
 (Kanalwechsel), Standby, Power
Optische Anzeigen: Status-LED f. d.
 Funktionen: Tone, Gain-Boost, Channel;
 Rücks.: Check Power Tubes
Effekte: nein
Einschleifweg: ja, seriell/parallel, FX-
 Balance regelbar, Status fernbedienbar;
 Pegel: nom. -20 bis -10 dB, max. 0 dB
 (775 mV)
Besonderheiten: Noise-Gate, Power-
 Tube-Monitor, Remote Master
 (-Volume)
Gewicht: ca. 22 kg
Maße: ca. 708 × 260 × 270 BHT/mm
Vertrieb: Engl Marketing & Sales
 GmbH, 44803 Bochum
 www.englamps.de
Zubehör: Netzkabel, Handbuch (lag
 n.n. vor); optional verschiedene
 Schalterpedale zur Fernsteuerung
Preis: ca. € 1880

Munkelnderweise war von dem Projekt schon früh im vorigen Jahr zu hören. Aber gut Ding will eben Weile haben und Horst Langer, seines Zeichens Erfinder-Chef der Technikabteilung, lässt mit seiner akribischen Art nicht locker, bevor er nicht wirklich rundum zufrieden ist mit seinen neuen Babys. Zum Reifeprozess gehört bei Engl im Übrigen auch, dass für die intensiven Tests der Prototypen namhafte Größen der Gitarrenszenen geladen werden. Nun, dass das alles sein Zeit braucht, es dauert, bis alle

Pros und Cons ausgewertet und die Konsequenzen umgesetzt sind, versteht sich von selbst. Wie penibel Horst Langer vorgeht, spiegelt sich für den Außenstehenden in den von ihm verfassten aufwendigen Bedienungsanleitungen wider. Alle Funktionen ausgiebig erklärt, dazwischen immer wieder praktische und sinnvolle Tipps, die in die Tiefe der Materie gehen. Vorbildlich, und auf dem Markt mehr oder weniger einzigartig. Wäre schön, wenn sich andere Hersteller davon ein Scheibchen abschneiden würden. Nicht nur Newbies sind für jeden lehrreichen Hinweis dankbar.

k o n s t r u k t i o n

Retro meint Vintage, meint in diesem Falle einen auf den ersten Blick schlichten Zweikanaler mit britischen Genen. Insofern, als eine Class-AB-Gegentaktendstufe mit vier EL34 für die Leistung sorgt. Beide Kanäle sind identisch ausgestattet, bewegen sich aber auf verschiedenen Gain-Ebenen. Ein schaltbarer (globaler) Gain-Boost macht die Abstimmung variabler. Im heißeren Channel-2 dickt der sogenannte Tone-Schalter bei Bedarf die Tiefmitten an. Im anderen Kanal gibt es einen Bright-Switch.

Soweit wirkt das Konzept noch vergleichsweise harmlos. Aber der Retro Tube 100 wäre keiner derer von Engl, wenn nicht die Peripherie noch einige Helferlein-Features böte. Liegt nahe, die entsprechenden Technik-Module liegen ja quasi fertig im Regal. So hat der Amp einen seriell/parallel nutzbaren Einschleifweg und ein (schaltbares) Noise-Gate, das nur in der heißesten Gain-Ebene aktiv wird. An der Rückseite ist außerdem ein zweiter Master-Volume-Regler vorhanden. Die Umschaltung erfolgt per Fußschalter. Insgesamt stehen gleich drei

Stereo-Klinkenbuchsen zur Verfügung, sprich sechs Funktionen harren der Fernbedienung: Kanalwechsel, Master-Volume-1/-2, Gain-Boost, FX-Loop, Noise-Gate, Tone-Switch. Da bleiben wohl kaum noch Wünsche übrig. Zumal es wie gewohnt für die Remote-Steuerung eine Alternative gibt. In Form einer weiteren Klinkenbuchse, die zum S.A.C.-Port gehört (Serial Amp Control). Dieser ist speziell für Engl-Schaltpedale konzipiert, die es in unterschiedlich aufwendigen Ausführungen gibt.

Wo Retro drin ist und sein soll, muss auch die Verpackung stilecht punkten. Erst recht bei uns konservativen Gitarristen. Das Gehäusedesign trifft das Vintage-Flair gleich mit zwei Elementen voll auf den Kopf, mit der Gestaltung der Front- und Back-Panels, echten Plexiblenen nämlich, und der Rahmenabdeckung vorne. Kein Quatsch, es werden tatsächlich drei Stück davon geliefert, in den Farben Shadow Black, Rocking Red und Vintage Vanilla. Dank zweier selbstschließender Clip-Verschlüsse sind sie im Handumdrehen getauscht. Okay dann, schwarz im Proberaum, Red auf'm Gig und immer sonntags wird Vanilla aufgetischt? Jeder wie er mag, jedenfalls ist doch die Dreingabe eine nette Idee.

Bleibt noch die obligatorische Frage nach der Verarbeitung. Na ja, die braucht man bei Engl eigentlich kaum noch zu stellen. Wir wissen es aus diversen Tests in der Vergangenheit. Akribische Fertigung, in Deutschland wohlgernekt – Engl hat keine Asia-Connection –, alles fein angerichtet, der Retro Tube 100 tut es seinen Brüdern gleich. Denen hat er auch noch ein kleines Extra zu verdanken, den Power Tube Monitor, ein Schutzschaltkreis, der die Endstufe überwacht und es anzeigt, wenn eine der EL34 schlapp gemacht hat.

4 1 2 r e t r o c a b i n e t

Wenn man es schon darauf anlegt einen charakterstarken Amp auf die Beine zu stellen, kann es nicht schaden, auch ein spezielles Cabinet dazu zu entwerfen. Im Falle des Retro Tube 100, der optisch eigenständig im Engl-Programm dasteht, spricht ja allein schon das Design dafür. Folgerichtig wird diese 4x12-Box ebenfalls mit drei leicht wechselbaren Frontrahmen geliefert. Die Ausstattung samt Stereo/Mono-Anschlussfeld entspricht ansonsten den üblichen Gepflogenheiten (s. Übersicht). Mit der Besonderheit eines gleichzeitig sehr stabilen und durchlässigen Frontgitters, das für Nahmikrofonierungen sogar problemlos entfernt werden kann.

Unübersehbar sind die Speaker, vier Celestions, Typ G12H/70th Anniversary Special Edition, von vorne an der Schallwand montiert. Trotzdem gibt es hinten eine große angeschraubte Rückwand (innenseitig gedämmt). Die besteht wie die Rahmenplatten der Box aus Pressspan. Nur die Schallwand wird aus Schichtholz gefertigt. Die Verarbeitung ist oberlecker, innen findet sich nicht eine Leimparpe, alles clean. Auch die Verkabelung mit den dicken, farblich voneinander abgesetzten Drahtlitzen kann sich sehen lassen.

p r a x i s

In der Regel ist es eher so, dass Amps zwar an bestimmten Cabs/Speakern eine besonders gute Figur abgeben, sie sich aber durchaus mit mehreren Alternativen vertragen. Sprich was z. B. über eine 4x12-Box mit Vintage-30-Speakern gut klingt, kann auch an vier Greenbacks ordentlich punkten, und umgekehrt. Ja, man ahnt es, wenn ich schon so anfangs, liegt die Sache hier

Unser new baby in the sandberg family.

The ELECTRA BASS...coming bald!!

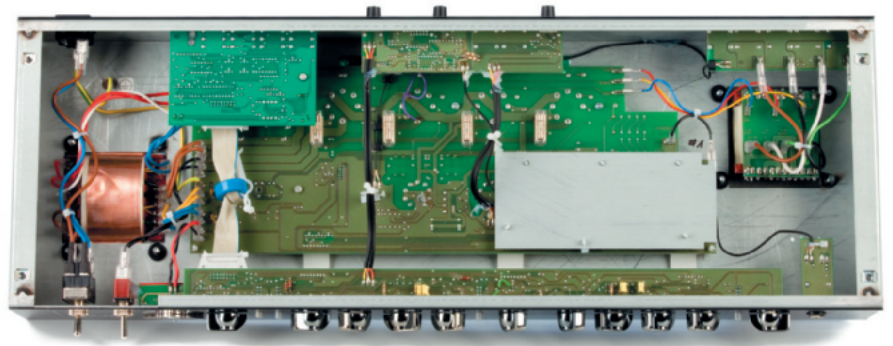


(sorry für my bäd englisch)

sandbärg

anders. In der Tat, der Retro Tube 100 ist in der Hinsicht ein sensibles Schätzchen. Er begibt sich am liebsten mit der eigens für ihn geschaffenen Partnerin aufs Parkett. Ob Vintage-30, Weber-Alnicos, Greenbacks neu und alt (Orange-4x12), 4x12 oder 2x12, offen oder geschlossen, keine der Referenzen vor Ort brachte sein Gemüt so lebhaft in Schwung wie sie. Was abgesehen von der Performance der Speaker als entschiedenes Lob für die Gehäusekonstruktion zu verstehen ist, und nebenbei ein Plädoyer für die Spanplatte hält. Nach dem Motto: Man muss nur wissen wie es geht, dann kommt auch aus dem oft geschmähten „Abfallholz“ Glanzvolles heraus. Schwingungstechnisch hat das Material ja auch durchaus nicht nur unvorteilhafte Eigenschaften. Der Grund, weshalb sich das Retro-Cab so nachdrücklich empfiehlt, ist die Präzision in der Wiedergabe. Der Ton dringt überaus präsent und differenziert in den Raum. Der Sound töst sozusagen nicht in der Box, sondern löst sich luftig leicht von ihr. Das Retro Cab bleibt ferner bei hohen Lautstärken und intensiven Bassanteilen angenehm kontrolliert. Auch in den höheren Frequenzbereichen kommen alle Feinheiten optimal, fast schon hyperpräzise zur Geltung, ohne dass das Klangbild je aufdringlich oder nervend wird. Zumindest wenn der Retro Tube sie füttert; andere Amps harmonieren nicht generell ebenso elegant mit der 4x12-Box. Pauschal gesagt haben knorrige britische Typen bessere Chancen bei ihr als weichere Amis traditionellen Charakters. Aha, bei aller Freude über das Retro-Cab, im Endeffekt ist es doch überwiegend die Qualität des Verstärkers, die hier den Ausschlag gibt. Um auf den Punkt zu kommen: Das Teamwork der beiden Retros dürfte so manchen überraschen. Tatsächlich, diese Engl stimmen einen gar unholden Ton an. So was, die Distortion klingt ja regelrecht kratzig, rau, im positiven Sinne ungehobelt!? Wo ist die für Engl typische epische Geschmeidigkeit geblieben, die selbst bei bösem High-Gain noch für Eleganz sorgt? Nein, im Channel-2 des Retro Tube machen sich ganz andere Tugenden breit. Da hört man Anklänge des Marshall-Sounds der späten 60er-Jahre. Der Ton ist hart, aber harmonisch. Dass sich in den tiefen Frequenzen bei Akkorden unterschwellig gerne intermodulierendes Grummeln in die Wieder-

Retro im Sound, Ausstattung modern u. funktional ausgereizt



Wie man sieht, sieht man nichts ... doch, die Endröhrensicherungen, Teil des Tube-Monitors

gabe mischt, ist im Sinne der Retro-Attitüde eher zuträglich, weil authentisch. Die Zerrintensität lässt sich ausgesprochen feinfühlig über das Guitar-Volume manipulieren. Der Saiten-Attack wird sehr (sehr) deutlich herausgestellt. Weniger souveräne Spieler dürften darob zuweilen Schreckmomente erleben. Der Retro-Tube liebt es nämlich, Fehler frech nach vorne zu bringen; er macht es einem also nicht einfach. Bequem auf der cremig schäumenden Gain-Woge dahingleiten ist nicht. Sustain gibt's reichlich, aber kaum Kompression. So haut einem der Amp jeden Ton um die Ohren, die guten wie die schlechten. Darin liegt eine grundehrliche und entschlossene Attitüde. Richtig sympathisch wird die dadurch, dass die Ecken und Kanten feinpoliert sind, sprich der Retro Tube bei aller groben Herzlichkeit doch kultiviert ans Werk geht.

Seinen eigenwilligen Charakter bekommt der Channel-2 u. a. dadurch, dass die Wiedergabe in den Mitten eher schlank als fett wirkt. Durch Aktivieren des Tone-Boost wird sie wahlweise deutlich dichter und verhilft zu einem stabileren Fundament. Ideale Partner in diesem Spiel sind Singlecoil-Pickups. Wärme und transparente Frische mischen sich kongenial, die Höhen glitzern, eine gute Vintage-Strat singt hier süßeste Noten, üüüühh, iiiieeeeheh ... Hohl-schmatzend, sensibel den Tonfall ändern, je nachdem wo und wie man die Saiten anschlägt, kann sie alle ihre Stärken in die Waagschale werfen, während der Amp ständig im Notenausklang anschwellend Obertöne ins Bild drängt, schlicht ein Genuss. Dabei spreizt der Channel-2 seine Fähigkeiten weit, erweist sich u. a. dank seiner effizienten Klangregelung als ziemlich flexibel. Er startet bei erdigem Crunch und Overdrive (Gain-Poti niedrig) und endet bei

ÜBERSICHT

- Fabrikat:** Engl
- Modell:** 412 Pro Cabinet (E412)
- Gerätetyp:** Gitarren-Lautsprecher-Box
- Herkunftsland:** Deutschland
- Lautsprecher:** vier Stück G12H/70th Anniv. Special Ed., by Celestion, 12", je 30 W/8 Ω, made in China
- Impedanz:** mono 8 Ohm, stereo 2 x 16 Ohm
- Belastbarkeit:** max. 120 Watt
- Gehäuse:** rundum geschlossenes Gehäuse aus Spanplatten (Wandstärke ca. 17mm), Schallwand aus Schichtholz, innen Resonanzstock, Lautsprecher von vorne montiert
- Gehäuse-Ausstattung:** Vinyl-Bezug, Rautengitter a. d. Front (Rahmenrand austauschbar, 3 Farben), Gummifüße, Steckrollen, Metallkappen a. allen Ecken, große Schalengriffe a. d. Seiten
- Anschlüsse:** 2 x Klinke, schaltbar mono (8 Ω)/stereo (2x 16 Ω)
- Gewicht:** ca. 50 kg
- Maße:** ca. 710 x 710 x 355 BHT/mm
- Vertrieb:** Engl Marketing & Sales GmbH, 44803 Bochum www.englamps.de
- Zubehör:** Netzkabel, Handbuch (lag n.n. vor); optional verschiedene Schalterpedale zur Fernsteuerung
- Preis:** ca. € 1280

aktiviertem Tone-Modus und Gain-Boost eigentlich schon in moderner High-Gain-Stimmung. Deren Fernbedienbarkeit sorgt im Verbund mit dem zweiten Master-Volumen dafür, dass man allein schon in diesem Kanal „on the fly“ zwischen mindestens zwei markanten Sound-Farben wechseln kann.

Channel-1 zeigt sich dem ebenbürtig. Indem seine Palette von warm-voluminösen, glasklaren Cleansounds bis zu sattem



Overdrive reicht. Das ist so leicht dahin angemerkt, dabei verbirgt sich hinter dieser Leistung einiges Know-how. Einem EL34-Konzept, das parallel anglophile Distortion erzeugen soll, so schöne, luftige cleane Klänge zu entlocken, ist wahrlich kein Kinderspiel. Task beeindruckend gelungen. Die Klangregelung befließigt sich in diesem Kanal dezenterer Wirkung. Allemal genug um das jeweilige Instrument gut akzentuieren zu können. In die Overdrive-Gefilde gelangt man über den Gain-Boost. Aufgeräumt, durchsichtig und schlagkräftig präsentiert sich auch hier die Wiedergabe. Die Verzerrungen dominieren in den hohen Frequenzen. Darin liegt in gewissem Rahmen das Timbre eines aufgerissenen JTM45 bis Plexi-1987 gemischt mit einer Prise alt-amerikanischer Fender-Attitüde. Die Ansprache erweist sich erneut als sehr feinfühlig. Der Charakter des Instruments kommt authentisch zur Geltung, wobei der Retro Tube gnädigerweise dazu neigt, giftige Klangelemente zu entschärfen. Bei aller Brillanz trifft das auf das gesamte Sound-Spektrum zu: Engls Hommage an die Welt der Vintage-Töne agiert zwar offenherzig, wenn man es braucht auch aggressiv, aber nervige Anteile bleiben im Hintergrund; da schlägt dann doch noch etwas von der gewohnten Engl-Philosophie durch.

Die weiteren Ausstattungsmerkmale sind von anderen Engl-Amps bekannt und versehen wie dort auch hier ihre Funktion tadellos. Nur sinnvoll ist, dass das Noise-Gate ausschließlich in der ganz heißen Gain-Ebene aktiv wird (Channel-2, Boost-On). So bleibt in den anderen Betriebsituationen die Interaktion zwischen Spieler, Instrument und Amp ungestört. Und die Nebengeräusche sind da eigentlich ohnehin kein Thema. Der FX-Weg funktioniert unauffällig und ist im Pegel unkritisch. Schön, dass er vor dem Master-Volume liegt, das macht die Handhabung leichter, weil man so die Gesamtlautstärke inkl. Effekte im Griff hat. Lobend müssen auch die diversen Optionen zur Fernsteuerung erwähnt werden (Kanalwechsel, Gain-Boost, 2.-Master-Volume, FX-Loop, Noise-Gate, Tone). Damit ist dem Anwender die Möglichkeit gegeben, das Potential des Retro-Tube 100 maximal zu nutzen.

alternativen

Der Retro Tube 100 ist in seiner Tonformung so charakterstark, dass es schwer fällt, ähnlich leistungsfähige Verstärker gegen ihn anzuführen. Ganz eng betrachtet hat er eigentlich keine Konkurrenz. Wenn man die Ausrichtung etwas weitläufiger interpretiert, zeigen sich als erstes Blackstars Modell 104 aus der Series One (made in Korea) und

Marshalls YJM100 (made in England) im Blickfeld.

resümee

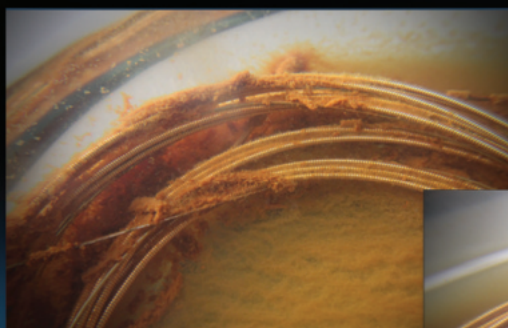
Es kommt auf dem Sektor der analogen Amps ständig Neues auf den Markt, doch nur ein bescheidener Teil davon ist wirklich qualitativ fortschrittlich, anders, neu. Engls Retro Tube 100 ist einer dieser Kandidaten, die mit einem markanten eigenen Tonfall ihrer Stimme erheben. Starker Charakter, optimal funktionelle Ausstattung, made in Germany, da kann man über den Preis nicht im Geringsten meckern. In gewisser Weise bedauerlich ist nur, dass der Amp ziemlich nachdrücklich nach seiner besseren Hälfte verlangt, also primär mit dem Retro-Cab zu Höchstform aufläuft. Muss man gleich beide kaufen?! Wenn überhaupt nur ein

Problem für's Budget, denn zu teuer ist auch diese feinfühlig aufspielende und sorgfältig gefertigte 4x12-Box sicher nicht. ■

PLUS

- Sound, Variabilität
- Präzision/Transparenz
- Retro-Style m. hohen Gain-Reserven
- Dynamik, sehr hoher Schalldruck
- diverse Fußschaltfunktionen
- Ausstattung: zwei Master-Volumes, Noise-Gate etc.
- Tube Monitor
- geringe Nebengeräusche
- sehr gute, deutschsprachige Bedienungsanleitung
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile

The Leader in Coating Technology



„Cleartone Strings feature the thinnest and most durable coating in the industry. Designed to last 3-5 times longer than uncoated strings, Cleartone Strings feel and sound like traditional strings.“

Cleartone Strings resist corrosion, don't flake off from hard strumming and are up to 10% louder than even uncoated strings. Buy Cleartone Strings for pure tone with no compromises.“

Family Owned • Solar Powered • Sustainably Manufactured in a Green Environment

Distribution: Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbehark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone: +49 (0) 37422 / 555 - 0 • Fax: +49 (0) 37422 / 555 - 9999 • E-Mail: info@warwick.de
SHANGHAI/P.R.China • DÜBENDORF/Switzerland • PRAHA / Czech & Slovakia Republic • WARSAW/Poland • HALLSHAM / Great Britain • NEW YORK / USA

www.warwick.de • www.warwickbass.com • www.framus.de • www.framus.com • www.framus-vintage.de • www.warwick-distribution.de • www.warwick.de/forum